

Tauchaer Verein wirbt für Erhalt des Schlossberges

Stadtbewohner spendierte das schmiedeeiserne Tor für die Eingangszone / Großer Andrang bei den Benefizveranstaltungen

T a u c h a. An der Toreinfahrt zum Tauchaer Schlossberg wird gegenwärtig emsig gearbeitet. Initiator ist der Förderverein Schloss Taucha, der am 19. Mai anlässlich eines Open-Air-Konzertes und wenige Tage vor seinem einjährigen Bestehen der Stadt, die Eigentümerin der historischen Anlage ist, ein schmiedeeisernes Tor übergeben will. Auch die notwendigen Maurerarbeiten am Torbogen werden vom Förderverein finanziert, der das Tor von Peter Steigert, einem Tauchaer Bürger, geschenkt bekam. Damit erhält die Eingangszone des Schlosshofes endlich wieder ein würdiges Aussehen. In den Gebäudeteilen dahinter aber sieht es noch recht trostlos aus, zumal die Anlage bereits vor Jahrhunderten ihren Schlosscharakter verlor, später als Rittergut mit landwirtschaftlichem Charakter geführt wurde und schließlich zu DDR-Zeiten als Schweinemastanlage verkam.

Vereinsdomizil entsteht

Der gesamte Gebäudekomplex, der den Schlosshof umgibt, ist inzwischen sehr verfallen. Nur noch das relativ junge ehemalige Herrenhaus unmittelbar neben der Eingangszone befindet sich in einem einigermaßen befriedigenden Zustand. Hier hat die Stadt in der jüngsten Vergangenheit die Dachentwässerung durchgeführt sowie Türen und Fenster so instand gesetzt, dass sie die nächsten Jahre unbeschadet überstehen können. Derzeit finden Arbeitseinsätze von Vereinsmitgliedern und Firmen statt. Das Ziel dieser Aktivitäten besteht darin, bis zum einjährigen Bestehen des Vereins am 24. Mai vier Räume herzurichten, die künftig Begegnungsstätte des Vereins sein sollen. Hier werden dann Zusammenkünfte stattfinden und objektbezogene Ausstellungen gezeigt.

Ruine wird wieder belebt

Der Einbau eines schmiedeeisernen Tores und die Renovierung von Räumen im ehemaligen Herrenhaus sind nicht unbedingt die Regel bei den Aktivitäten des Fördervereins. Der Verein will nicht Bauherr sein, denn diese Aufgabe obliegt der Stadt als Eigentümerin. Wie uns Prof. Dieter Nadolski, Vereinsvorsitzender und Chef des Tauchaer Verlages, in einem Gespräch mitteilte, will der Verein den Erhalt und die Sanierung des Schlossberges und seiner Gebäude insofern begleiten, dass er der Eigentümerin, also der Stadt, Mut macht, sich dieser Aufgabe zu stellen und die denkmalgeschützte Anlage behutsam wieder mit Leben zu erfüllen. Erstens muss dazu Geld aus Fördertöpfen und von Sponsoren herbeschafft werden. Zweitens, so Prof. Nadolski, will der Verein dafür werben, dass die notwendigen und kostenaufwendigen Sanierungsarbeiten von den Bürgern auch akzeptiert werden. „Wir wollen die Leute moti-

vieren, in bescheidenem Maße Geld einzubringen und werden ihnen dafür als Gegenleistung Kultur bieten“, sagt er.

Neue Mitglieder gewonnen

In der Tat hat der Verein, der inzwischen von 17 auf 52 Mitglieder angewachsen ist, seit seiner Gründung neun verschiedenartige Veranstaltungen mit hohem Niveau organisiert, für die seit Februar auch Eintritt verlangt wird. In der Regel finden solche Veranstaltungen in der „Gerichtsschänke“ statt, wo Galeristin und Bauamtsleiterin Barbara Stein, die gleichzeitig Vorstandsmitglied im Verein ist, immer eine Ausstellung mit Gemälden, Zeichnungen oder Fotos von Künstlern der Region organisiert, die dann zwei Monate lang jeweils am Sonntag zwischen 14 und 16 Uhr einer breiten Öffentlichkeit zugänglich sind.

Dazu kommen bei der Ausstellungseröffnung Vorträge, Informationen und Diskussionen zu bestimmten Themen: „Der Thomanerchor Leipzig – Einblicke in seinen Alltag und seine Geschichte“, „Kurzweiliges aus den Schlössern in Püchau, Trebsen und Taucha“ oder „Sachsens berühmte Männer“ und „Sachsens berühmte Frauen“, um nur einige Beispiele zu nennen. Ehrengäste und Gesprächspartner waren oft bekannte Persönlichkeiten wie Ingrid Biedenkopf, Michael Czupalla und Birgit Derschau, Moderatorin der Fernsehsendung „Kripo live“. Bei diesen Benefiz-Veranstaltungen gab es zuweilen auch Verstärkungen von wertvollen Gegenständen, die von Bürgern gespendet wurden.

Auf die Gage verzichtet

Auf dem Schlosshof fanden auch mehrere große Kulturveranstaltungen statt, bei denen Künstler ohne Gage auftraten, so ein niederländisches Jugendorchester und der Ho-



Prof. Dieter Nadolski vor der Schlossanlage in Taucha. Tor und Torbogen werden derzeit saniert.

Fotos (2): Dieter Altmann

henheidaer Singekreis. Am 19. Mai wird es übrigens anlässlich der Einweihung des Eingangsportals ein weiteres Open-Air-Konzert geben, diesmal mit fünf Ensembles der Region. Und auch für 2001 sind schon alle Veranstaltungen konzipiert.

Wie wir von Tauchas Bauamtsleiterin erfuhren, wird in diesem Jahr der erste Bauabschnitt für die Sicherung von insgesamt vier Gebäudeteilen des Schlossberges eingeleitet, der einen Finanzumfang von 86000 Mark umfasst. Die reichliche Hälfte dieser Summe wird durch Fördermittel abgedeckt, die von der Stadt im Rahmen des Denkmalschutzprojektes „Dach und Fach“ beantragt wurden. Inzwischen liegen auch die Bewilligungsbescheide vor, so dass Hoffnung besteht, dass es auf dem Schlossberg voran geht. Auch der gesamte Stadtrat hat sich bei einem Workshop einmütig für den Erhalt der historischen Schlossanlage ausgesprochen.

Dieter Altmann



In diesem Jahr wird damit begonnen, vier marode Gebäudeteile des Tauchaer Schlossberges zu sichern. Hier ein Blick auf die Außenmauern.